

SCHLUSS MIT DEN LÜGEN - NEUTRALITÄT ERNST NEHMEN!

Neutralitätslüge österreichischer Politiker

Am 26. Oktober (2006) haben sich alle österreichischen Politiker – im Gegensatz zu den vergangenen Jahren - für die Neutralität ausgesprochen. Damit wird uns Bürgern Sand in die Augen gestreut. Getan wird nichts. Das aber wäre dringend notwendig.

Eurofighter und Neutralitätslüge

Das Argument, z.B. von Verteidigungsminister G. Platter wiederholt vorgebracht, dass wir die Eurofighter zum Schutz der Neutralität brauchen, ist ein Teil der Neutralitätslügen: Billigere Gripen oder andere Flugzeuge hätten den Zweck der Luftraumüberwachung mit weit weniger Finanzaufwand erfüllen können. Die Eurofighter aber eignen sich zur Bestückung mit Bomben und können deshalb als „Geschenk des österreichischen Steuerzahlers“ in die neuen EU-Kampftropfen eingebracht werden.

Kosovo-Einsatz unter Nato-Kommando stoppen!

Mit einem sofortigen Ende der Beteiligung österreichischer Soldaten am Nato-Kontingent im Kosovo könnten unsere zukünftigen Regierungsverantwortlichen zeigen, wie ernst sie es mit der Neutralität wirklich meinen – egal, aus welcher Partei sie kommen. Ein Einsatz unter Nato-Kommando, der auch das Mandat für „friedensschaffende“ Maßnahmen (= Kampfeinsätze!) beinhaltet, ist mit der Neutralität nicht vereinbar.

Bundesheer wirbt junge Rekruten für Auslandseinsätze

Derzeit läuft auf der Internetseite des Bundesheeres eine perfekt gestaltete Anwerbung für Auslandseinsätze (<http://www.bmlv.gv.at/ausle/auslepd/downloads.shtml>). Mit guten finanziellen Aussichten (Gehaltstabellen mit Zuschlägen inklusive) wird für eine dreijährige Verpflichtung mit 6-monatigem Auslandseinsatz geworben. Die Prozedur der Meldung ist ganz einfach: Ohne persönliches Gespräch, einfach durch Ausfüllen und Absenden eines PDF-Formulars, ist man verpflichtet. Was den jungen Soldatinnen und Soldaten verschwiegen wird, sind die schwerwiegenden Risiken, die mit einem solchen Einsatz verbunden sind.

Balkansyndrom wurde 2001 von Politikern „abgeschafft“ – wissenschaftlich ist es längst bewiesen

Weite Gebiete des ehemaligen Jugoslawien sind seit dem Bombenkrieg im Jahr 1999 mit radioaktivem Uranstaub verseucht. Als 2001 Krebserkrankungen italienischer und spanischer Soldaten, die aus dem Kosovo in ihre Heimat zurückgekehrt waren, bekannt wurden, bemühten sich europäische Politiker einhellig, Erklärungen abzugeben mit dem Inhalt, dass keine Gesundheitsgefahr von den Nato-Urangeschoßen ausgehe. Eine Erklärung dieser Art des damaligen Verteidigungsministers

Scheibner sowie seines Truppenarztes standen ganz in dieser Linie. (<http://www.bmlv.gv.at/cms/artikel.php?ID=1763>) Mit diesen Erklärungen war die Diskussion über Uranmunition in Österreich beendet. *Kein Wort darüber mehr in der Presse seit 2001!* Längst aber sind unabhängige Wissenschaftler zur traurigen Gewissheit gekommen, dass ein signifikanter Anstieg von Krebserkrankungen und Missbildungen bei Neugeborenen in den Gebieten der damaligen Bombeneinschläge eindeutig auf die verheerende Wirkung der Uranmunition zurückzuführen ist. (Siehe auch: <http://www.zeit-fragen.ch/ausgaben/2006/nr-32-vom-782006/humanitaerer-einsatz-mit-urangeschossen/>)



Aktive Neutralität

Die Aufgaben eines neutralen Landes sind es aber, unabhängige Aufklärungsarbeit zu leisten, sich konsequent und aktiv um nicht-militärische Möglichkeiten der Konfliktlösung zu bemühen und dort lautstark zu protestieren, wo internationales Völkerrecht gebrochen wird und Kriegsverbrechen begangen werden (Massaker an Zivilpersonen, Uranwaffen, Streubomben...). Österreich muss in der heutigen Situation mit ihren furchtbaren Kriegen wieder die Position eines aktiven Vermittlers einnehmen, anstatt die Neutralität auszuhöhlen, sich an die Nato anzubiedern und Milliarden-Geschenke an die EU-Kampftropfen zu machen.

Appellieren auch Sie als Leser/in dieses Flugblattes an unsere Parlamentarier (schriftlich oder elektronisch), den Beginn der neuen Legislaturperiode zum Anlass zu nehmen, die österreichische Neutralität – ein echtes Zukunftskonzept in Zeiten verheerender Kriege - wieder zu stärken (anstatt sie weiter auszuhöhlen!).

Verlangen Sie den sofortigen, weltweiten Stopp des Einsatzes von Urangeschossen und Streubomben!

Ächten wir den Krieg – Jeder Einzelne kann dem Frieden eine Chance geben.

NEUTRALITÄT STÄRKEN - JETZT!

Angesichts der immer grausamer werdenden Kriege und der täglichen politisch motivierten Massaker (Irak, Gaza...) tut eine Besinnung auf die Grundfesten der österreichischen Sicherheitspolitik not - auf die Neutralität - die nach wie vor Teil unserer Verfassung ist.

Wir fordern als Bürgerinnen und Bürger von unseren politischen Vertretern:

- Ausstieg aus der Nato-Vorfeldorganisation „Partnerschaft für den Frieden“! Aus einer Organisation, in die man eingetreten ist, kann man auch wieder austreten. Der beste Zeitpunkt dafür ist jetzt.
- Keine Auslandskampfeinsätze für österreichische Soldaten!
- Umstieg auf eine kostengünstigere Luftraumüberwachung. Österreich braucht keine milliarden schweren Kampfbomber.
- Rückzug der österreichischen Soldaten aus dem Nato-geführten Kosovoeinsatz. Volle Aufklärung über das Balkansyndrom (Uranwaffen!) statt Irreführung und Stillschweigen aus Angst vor Regressforderungen der Betroffenen.
- Wahrnehmung der österreichischen Verantwortung als neutrales Land in Europa! Die Neutralität als Zukunftskonzept stärken.
- Aktives Eintreten gegen den Bruch von Völkerrecht und Genfer Konvention: Einsatz für den sofortigen Stopp der Verwendung von Urangeschoß und Streubomben - für den absoluten Schutz von Zivilisten und die menschenwürdige Behandlung von Kriegsgefangenen.
- Aktive Neutralitätspolitik ist kein „Trittbrettfahren“ sondern Einsatz für den Frieden!

**Ächten wir den Krieg.
Jeder Einzelne kann dem Frieden eine Chance geben!**